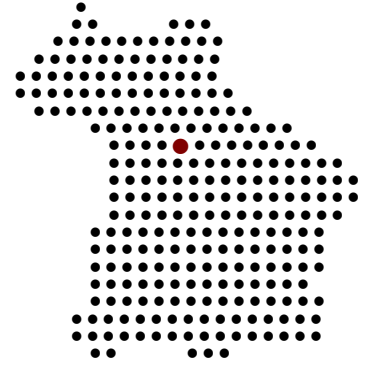


# Literaturkurs für Mädchen



**Kurzbeschreibung** Der heterogene sprachliche und kulturelle Hintergrund unserer Schülerinnen wird zum Ausgangspunkt für eine kreative, produktions- und identitätsorientierte Auseinandersetzung mit z.T. muttersprachlichen, literarischen Texten (ab Jahrgangsstufe 7).

**Ausgangssituation** Aus der heterogenen ethnischen und sozialen Zusammensetzung unserer Schülerschaft ergibt sich ein besonderer Förderbedarf zur Unterstützung der Entwicklung der „konzeptionellen Schriftlichkeit“.

**Handlungsfeld** Sprachförderung

- Ziele**
- Interesse an Literatur wecken und fördern
  - Bedeutung muttersprachlicher Lektüre betonen
  - Lesestrategien entwickeln
  - Über literarische Figuren die eigene Identitätsfindung problematisieren
  - Interkulturelle Kompetenz stärken
  - die Herkunftskultur der Schülerinnen wertschätzen
  - muttersprachliche Kompetenzen der Schülerinnen anerkennen

**Zeitlicher Rahmen** Zwei Stunden vierzehntägig, freiwillige Arbeitsgemeinschaft, selbstverantwortliche Arbeitseinteilung

**Foto**



**Durchführung** Schülerinnen einer muttersprachlich heterogenen Arbeitsgruppe wählen einen gemeinsamen deutschen Text oder mehrere literarische Werke aus – teilweise auch Texte in der jeweiligen Muttersprache – und bearbeiten sie mit innovativen Methoden der Literaturrezeption (Portfolio, Lesetagebuch, kreative, produktionsorientierte Verfahren).

Die Texte werden verglichen und bewertet; die Arbeitsergebnisse werden vor Publikum präsentiert. Muttersprachliche Texte, die auszugsweise übersetzt und inhaltlich vorgestellt werden, bilden auch einen Schwerpunkt des Literaturkurses.

Interkulturelle Kompetenzen sind erforderlich, da die Texte jeweils Fragen der Identitätsfindung junger Mädchen thematisieren. Die Beschränkung auf Mädchen als Mitglieder der Arbeitsgruppe ermöglicht offenere Gespräche über altersspezifische Themen.

Für den Einstieg in die Textarbeit ist die Lesung eines (muttersprachlichen) Autors denkbar, der zur Auseinandersetzung mit Literatur anregt. Motivierend wirkt, wenn die Schülerinnen ihre Arbeitsergebnisse auf Elternabenden vor einem größeren Publikum vorstellen.

Im Schuljahr 2008/09 besprach der Literaturkurs türkische Liebesgedichte und verglich die Bücher „Wüstenblume“ von Waris Dirie und „Blueprint“ von Charlotte Kerner.

### **Erfahrungen**

- Die Schülerinnen mussten sich mit sehr unterschiedlichen menschlichen, sozialen und religiösen Vorstellungen sehr intensiv auseinandersetzen.
- Der Einsatz von Portfolioarbeit und Lesetagebüchern förderte eine konzentrierte Arbeitshaltung, sowie die Zuverlässigkeit und die Selbständigkeit beim Lesen.
- Differenzen in der Bewertung der Texte zwischen den Schülerinnen konnten produktiv für die Darstellung der Problematik genutzt werden.
- Die Schülerinnen gewannen tatsächlich eine reflektierte Haltung zur eigenen „hybriden Identität“ und zu ihrer „Brückenfunktion“ in ihren Familien.
- Es wurde ebenso ein Literaturkurs für Jungen angeboten, der jedoch nur sehr wenig Resonanz fand und daher nicht stattfand.

### **Tipps**

- Eine öffentliche Präsentation erhöht eindeutig die Bedeutung und die Effektivität der Arbeit im Kurs.
- Eventuell können einzelne Mädchen auch von den Lehrkräften angesprochen und zu einer Teilnahme am Literaturkurs motiviert werden.
- Die Einrichtung einer kleinen muttersprachlichen (türkischen und russischen) Bibliothek an der Schule zeigt die Wertschätzung für die Herkunftskulturen.

**Schule / Ansprechpartner** Pirkheimer-Gymnasium Nürnberg  
Konrad Brandmüller, [K.brandmueller@t-online.de](mailto:K.brandmueller@t-online.de)